

Botanische Bezeichnung:	<i>Entandrophragma candollei</i> , Familie Meliaceae
Verbreitung:	tropisches Afrika
Weitere wichtige Handelsnamen:	kosipo (DE, CI, FR), boubousson rouge, vroudi (CI), heavy sapele, omu (GB, NG), atom-assié, klatié (CM), lifaki (CD), mpempe (CG), assoré, ikwapobo (NG), kossipo (NL), lifuko (AO), penkwa (GH)
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	ENCN

Auch wenn Kosipo in allgemeinen weniger geschätzt wird als die etablierten Hölzer Sipo, Sapelli und Khaya aus der gleichen Familie der Meliaceae ist es in den meisten Ursprungsgebieten stark übernutzt. Seit den 1970er-Jahren in großem Maße nach Europa importiert, wird es im Wesentlichen wegen seiner guten konstruktiven Eigenschaften verwendet aber auch als Dekorativ- oder Schäl furnier verwendet.

Farbe und Struktur: Das Splintholz ist selten breiter als 8 cm, grau bis blassbraun und deutlich vom Kern abgesetzt. Das Kernholz ist dunkel rotbraun bis violettbraun nachdunkelnd. Die Poren sind groß und teilweise mit dunklen Inhaltsstoffen gefüllt. Tangentiale Parenchymbänder bilden auf den radialen Schnittflächen feine Linien und auf den Tangentialflächen deutliche Flader. Ausgeprägter Wechseldrehwuchs erzeugt attraktive Glanzstreifen.

Gesamtcharakter: Deutlich poriges, intensiv dunkles Holz mit lebhafter Struktur für dekorative wie konstruktive Anwendungen.

Eigenschaften:

Gewicht frisch [kg/m ³]		850–950
Rohdichte lufttrocken (12–15 % u) [g/cm ³]		0,57–0,83
Druckfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]		47–63
Biegefestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]		82–115(–150)
Elastizitätsmodul (Biegung) u_{12-15} [N/mm ²]*		≈ 11 500
Bruchschlagarbeit [kJ/m ²]		25–40
Härte (JANKA) ⊥ wie unten, umgerechnet [kN]		5–7
Härte (BRINELL) ⊥ zur Faser u_{12-15} [N/mm ²]		23–29
Trocknungsschwindmaß (frisch bis u_{12-15})	radial [%]	4,4–5,1
	tangential [%]	5,7–7,6
Differentialles Schwindmaß [%/%]	radial	0,23–0,28
	tangential	0,28–0,35
pH-Wert		≈ 5,02
Natürliche Dauerhaftigkeit (DIN EN 350)		Klasse 2–3

Bearbeitbarkeit: Das Holz ist gut zu bearbeiten. Probleme können in Form von Ausreißen in Bereichen mit starkem Wechseldrehwuchs auftreten. Schneiden stumpfen wegen eingelagerter Kieselsäure zum Teil schnell ab. Messern und Schälen lässt sich das Holz gut. Kosipo ist gut verklebbar, zu verschrauben und zu nageln, wenn vorgebohrt wird. Die Oberflächen-Behandlung ist unproblematisch, dabei sollten die groben Poren für Hochglanz-Oberflächen zunächst gut gefüllt werden. Die Tränkbarkeit des Kernholzes ist schlecht.

Trocknung: Das Holz trocknet sehr langsam. Eine vorsichtige technische Trocknung ist wegen des Wechseldrehwachses und der damit verbundenen Neigung zum Reißen und Werfen ratsam. Zum Teil wird eine Freiluft-Trocknung bis auf $u = 30$ % vorgeschaltet.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Kosipo erfüllt die Anforderungen der Dauerhaftigkeitsklasse 2–3 der EN 350 und ist damit gut bis mäßig resistent gegen Holz zerstörende Pilze und Insekten.

Verwendung: Im Außen- als auch im Innenbereich ist Kosipo tragend oder nicht tragend einsetzbar. Besonders geeignet ist es als Konstruktionsholz für den Außenbau ohne Erdkontakt. Ebenso lassen sich wirkungsvolle Deckfurniere für attraktive Möbeloberflächen oder Schäl-furniere für Bootsbausperrholz herstellen.

Anmerkungen: Das Holz besitzt keinen ausgeprägten Eigengeruch. Reaktionen in Verbindung mit Eisen sind nicht bekannt.

Austausch: Kosipo ähnelt im Form und Textur am ehesten Sipo, ist jedoch gröber strukturiert. Ebenso können alle anderen etablierten Hölzer aus der Familie der Meliaceae Kosipo ersetzen, z. B. Tiama, Sapelli, Khaya und das echte Mahagoni. Ferner eignet sich Dark Red Meranti bedingt zum Austausch.



Kosipo, (*E.candollei*): Querschnitt (ca. 12x) und tangentielle Oberfläche (natürliche Größe)

Literatur

- CIRAD-Forêt 2009: Fiches techniques. TROPIC 6.0. CIRAD Forestry Department, Montpellier, France <https://tropix.cirad.fr/FichiersComplementaires/EN/Africa/KOSIPO.pdf>
- Nyunaï, N. 2008. *Entandrophragma candollei* Harms. In: Louppe, D., Oteng-Amoako, A.A. & Brink, M. (Editors). Prot 7(1): Timbers/Bois d'œuvre 1 (CD-Rom). PROTA, Wageningen, Netherlands
- Richter, H.G., Oelker, M., Kraemer, G. 2002. macroHOLZdata – computergestützte makroskopische Holzartenbestimmung. CD-ROM, Holzfachschule Bad Wildungen, Eigenverlag
- Sell, J. 1989: Eigenschaften und Kenngrößen von Holzarten. Lignum, BauFachverlag AG Zürich.

Stand 2015-07